

## *„Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr“*

So langsam ist ja nur noch nervig, es scheint garnicht mehr aufzuhören... Kurz vorm dritten Advent sind die meisten einfach nur noch müde. Was hilft? Jochen Klepper zum Beispiel. Der hat 1938 ein Lied geschrieben „Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern“ Ein Song von einem der weiß was es heißt, wenn es stockfinster ist. 1942 hat seine Frau, eine seiner Töchter und er sich das Leben genommen. In Nazi Deutschland war für sie kein Platz. Ein Sehnsuchtssong für alle, denen die Nacht (die innere, die äußere- vollkommen wurscht) endlos scheint.

Im Dunkeln hilft es zu spickeln, wie andere mit ihren Lebensnächten umgegangen sind. Das waren ja keine Superhelden. Natürlich hatten die auch Angst, wie ich. Riesensorgen und Megazweifel, wie ich. Aber die hatten auch diese rotzfreche, unkaputtbare Hoffnung.

Wo ist diese Hoffnung: Jochen Klepper sagt, „macht euch zum Stall auf“.

Dort liegt sie, die Hoffnung für die Welt - Jesus.

Und was macht er mit dir?

Jochen sagt, die Dunkelheit wird nicht mit einem Handstreich weggenommen: „Noch manche Nacht wird fallen auf der Menschen Leid und Schuld“. Sie verliert aber ihre Endgültigkeit.

Oder mit Jochen: „Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr“ Das sind doch gute Aussichten...

Einen gesegneten 3. Advent.

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*